





● ASIEN

Landkarte

„Sonnenaufgang“ – „Osten“ lautet die Übersetzung des Wortes „Asien“. Dieser Erdteil ist der größte der Erde und beansprucht ein Drittel der gesamten Landfläche. In Asien leben die meisten Menschen, zwei Drittel der Weltbevölkerung. Bekannte Länder wie Nepal, Israel sowie Nord- und Südkorea gehören zu diesem Kontinent.

Asien ist vielfältig, faszinierend und spannend: Interessant sind der Dauerfrostboden in Sibirien, der Dschungel in Indonesien und die großen Wüstengebiete Gobi und Arabische Wüsten. Bekannt sind der tiefste See, der Baikal, und der Himalaya, das höchste Gebirge der Welt.

In der Geschichte der Menschheit spielte Asien immer eine große Rolle. Viele Erfindungen, die für uns heute selbstverständlich sind, wie Papier, kommen von dort.





ASIEN

Philippinen

Spanische Entdecker wollten ihren König Philipp II. ehren und nannten das gesichtete Gebiet Philippinen. Sie brachten ihren katholischen Glauben mit. Deshalb sind heute über 80 % der Bevölkerung Katholiken.

Philippinen, das ist ein Inselstaat mit 7.107 Inseln. Die Hauptstadt heißt Manila. So unterschiedlich wie die Menschen sind auch ihre Sprachen. Neben Filipino, der am weitesten verbreiteten Sprache, gibt es weitere 175.

21 aktive Vulkane bieten sowohl Pflanzen als auch Tieren besondere Lebensräume. In den Korallenriffen tummeln sich die verschiedensten Fischarten. Auf den Philippinen erfreuen sich die Menschen an der größten Pflanzenvielfalt der Welt. Doch der Reichtum wird durch die starke Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung bedroht.





missio+

glauben. leben. geben.



ASIEN

Landschaft

Die Philippinen sind stark vom Meer geprägt. Die meisten Inseln sind vom Pazifischen Ozean umgeben. Auf den Philippinen herrscht tropisches Regenwaldklima, d. h. die Temperaturen bewegen sich zwischen 27 und 38 Grad. Eine Trocken- und eine Regenzeit bestimmen das Leben der Menschen. Häufig auftretende Taifune bedrohen es.

Nur ca. 2.000 Inseln von 7.107 sind bewohnt. Viele Menschen auf den Philippinen arbeiten in der Landwirtschaft. Das Foto zeigt einen Bauern, der sein Reisfeld bearbeitet. Im Hintergrund sehen wir die faszinierende Berglandschaft auf den philippinischen Inseln. Der höchste Berg heißt Mount Apo (2.954 m). Er ist fast so hoch wie die Zugspitze. Touristen besuchen gerne den Mount Apo Nationalpark mit seinen über 270 Vogelarten.





missio
glauben.leben.geben.



● ASIEN

Leben am Wasser

Leben am Wasser – für uns romantisch, erholsam und erquickend. Das Foto zeigt genau das Gegenteil: Ein Stelzendorf an der Küste Manilas, der Hauptstadt der Philippinen. Ein Mann fährt mit seinem Boot vom Dorf weg. Er hat Holz geladen.

Im Hintergrund sehen wir viele „Wohnhäuser“. Eines davon bewohnt er mit seiner Familie. Alle Häuser sind unterschiedlich und haben dennoch vieles gemeinsam. Einfache Häuser, jede Familie hat selbst Hand angelegt. Die Materialien für den Hausbau sind: Holz, Plastikplanen und Wellblech. Die Familien bauen mit dem, was sie sich leisten können.

Es ist ein sehr einfaches Leben, bedroht von Überschwemmungen. Doch es ist für die Menschen ein Dach über den Kopf. Dieses Leben am Wasser – wer sucht sich das freiwillig aus?





missio
glauben. leben. geben.



● ASIEN

Reis

Bei den Menschen auf den Philippinen, den Weltmeistern im Reissen, gehört Reis zu jeder Mahlzeit. Bereits vor ca. 2.000 Jahren legte das Bauernvolk der Ifugao Reisterrassen in den Bergen an. Das war für diese Zeit eine große Besonderheit, verbunden mit mühevoller Arbeit. Auf steilen Hängen errichtete es mit einfachen Werkzeugen die Mauern für die Reisfelder. Danach musste es die Wasserzufuhr aufbauen. Es legte Kanäle an, um das Wasser durch alle Reisterrassen zu leiten. Dazu verwendete es Bambusrohre.

Auch heute bauen die Menschen auf den Philippinen Reis an. Sie kennen viele verschiedene Sorten. Das Foto zeigt Reisbauern bei der Arbeit und den gegarten Reis. Als „Kochbeutel“ dient ein Bananenblatt. – Reis, so vielfältig wie Brot bei uns.





missio
glauben. leben. geben.



● ASIEN

St. Paul Underground River

Kennst du einen unterirdischen Fluss? Nein? Na dann komm mit auf die philippinische Insel Palawan. Steig dort in ein Boot und erkunde den längsten unterirdischen Fluss der Welt. Auf deiner acht Kilometer langen Bootsfahrt entdeckst du geheimnisvolle Höhlen und phantastische Tropfsteine. Du staunst über riesige Hallen, die bis zu 120 Meter hoch sind, über außergewöhnliche Felsformen und versteckte, geheimnisvolle Grotten.

Der unterirdische Fluss, der St. Paul Underground River, windet sich durch poröses Felsgestein. Wir nennen es Karst. Über 20 Millionen Jahre ist es alt. Jede und jeder bestaunt voller Bewunderung dieses so einmalige und faszinierende Naturschauspiel. Deshalb wurde der unterirdische Fluss im Jahre 1999 zum Weltnaturerbe erklärt.

